

# *Ankara und die Türkei*

Die Bevölkerung und ihre Wohnversorgung

*Daniel Kamleitner*  
*Ursula Lehner*  
*Michaela Prammer-Waldhör*  
*Karin Städtner*  
*Michael Wagner-Pinter*

## Kurzbericht Wohnungspolitisches Monitoring

Gefördert aus den Mitteln  
der *Wiener Wohnbauforschung*

**Synthesis** Forschung  
Gonzagagasse 15/3  
A-1010 Wien  
Telefon 310 63 25  
Fax 310 63 32  
E-Mail [office@synthesis.co.at](mailto:office@synthesis.co.at)  
<http://www.synthesis.co.at>

# *Ankara und die Türkei*

Die Bevölkerung und ihre Wohnversorgung

Das wohnungspolitische Entwicklungspotenzial verantwortungsbewusst auszuschöpfen, ist der Stadt Wien ein wichtiges Anliegen. Gegen diesen Hintergrund hat die Stadt Wien im Jahr 2001 ein wohnungspolitisches Monitoring eingerichtet, das zentrale Fragen der Wohnraumversorgung zu beantworten hilft.

Im Rahmen des Monitorings werden Basisinformationen zur Wohnraumversorgung in Wien erfasst und in einen internationalen Kontext gestellt. Zu diesem Zweck orientiert sich die Stadt Wien regelmäßig daran, wie sich andere europäische Großstädte (wie Amsterdam, Barcelona, Berlin, Budapest, Mailand, London, Helsinki, München, Paris, Prag, Stockholm, Warschau oder Zürich) in wohnungspolitischen Belangen positionieren.

Um die Nutzung der gewonnenen Informationen zu erleichtern, werden diese in unterschiedlichen Berichtsreihen des Monitoringsystems verarbeitet:

- Die »Städteberichte« dokumentieren jene Informationen, die im Erstellungsjahr für die jeweilige Stadt als »aktuell« (oder »zuletzt verfügbar«) vorliegen. Zusätzlich zur aktuellen Statistik werden auch interne Arbeitsbehelfe, Modellrechnungen und Expertenschätzungen herangezogen; deshalb sind häufig Informationen für Intervallbereiche angegeben, um nicht eine höhere quantitative Trennschärfe nahezulegen als durch die Qualität der Quelle methodisch gerechtfertigt scheint.
- Die »Positionsberichte« (zur »Bevölkerung« und zu den »Wohnungen«) werden jedes Jahr neu erstellt. Sie enthalten daher aktuellere Informationen als jene Städteberichte, die in früheren Jahren erschienen sind.
- Ausgewählte zentrale Ergebnisse (auf je einer Seite pro Stadt) sind in zwei englischsprachigen Zusammenfassungen verdichtet.

Den zahlreichen Ansprechpersonen in den ausgewählten Städten und dem Betreuer des Projektes, Dr. Wolfgang Förster, gilt unser herzlicher Dank.

Für Synthesis Forschung:  
Mag.<sup>a</sup> Ursula Lehner

Wien, Juni 2009

<i>1</i>		
<i>1</i>	<i>Wohnbevölkerung in Ankara und der Türkei: Zusammensetzung und Entwicklungstendenzen</i>	<i>4</i>
<hr/>		
<i>2</i>		
<i>2</i>	<i>Wohnungswesen in der Türkei</i>	<i>6</i>
<hr/>		
<i>3</i>		
<i>3</i>	<i>Grundsätze der türkischen Wohnbaupolitik</i>	<i>8</i>
<hr/>		
<i>4</i>		
<i>4</i>	<i>Der staatliche Wohnbaufonds TOKI (Toplu Konut Idaresi)</i>	<i>9</i>
<hr/>		
<i>5</i>		
<i>5</i>	<i>Das Wohnbauprogramm von TOKI</i>	<i>11</i>
<hr/>		
<i>6</i>		
<i>6</i>	<i>Wohnkosten und Leistbarkeit der türkischen Wohnversorgung</i>	<i>12</i>
<hr/>		
<i>7</i>		
<i>7</i>	<i>Wohnungsbestand: Ankara und Türkei</i>	<i>13</i>
<hr/>		
<i>8</i>		
<i>8</i>	<i>Ankara und Wien: wohnungspolitische Städteprofile</i>	<i>14</i>
<hr/>		

*Anhang*

---

Verzeichnis der Berichtsbände: Veröffentlichungsreihe 2	16
Verzeichnis der Berichtsbände: Veröffentlichungsreihe 1	17
Impressum	18

**1**

***Wohnbevölkerung in Ankara und der Türkei:  
Zusammensetzung und Entwicklungstendenzen***

<i>Die Position von Ankara</i>	Ankara ist seit 1923 Hauptstadt der Türkei und der gleichnamigen Provinz. Die Stadt ist nicht nur Verwaltungszentrum, sondern neben Istanbul und Izmir auch eines der größten Wirtschaftszentren. Mit rund 4,5 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern ist Ankara nach Istanbul (10,3 Mio.) die zweitgrößte türkische Stadt; die nächstgrößte Stadt ist Izmir mit 2,8 Mio. Einwohnern/Einwohnerinnen.
<i>Wohnbevölkerung und Bevölkerungsdichte</i>	Rund 4,5 Millionen Menschen leben im Stadtgebiet Ankaras, davon sind 50% Frauen und 50% Männer. Die Bevölkerungsdichte beträgt 1.821 Personen je km <sup>2</sup> .
<i>Bevölkerungsentwicklung Ankara</i>	Seit dem Jahr 1920 ist die Bevölkerung Ankaras um mehr als das 100-Fache angewachsen. In den 1990er Jahren hat die Bevölkerung jährlich im Schnitt um 2,4% zugenommen. Seit der Jahrtausendwende hat sich der Anstieg auf jahresdurchschnittliche 1,6% verlangsamt.
<i>Bevölkerungsentwicklung Türkei</i>	Ein Bevölkerungszuwachs ist im gesamten Land zu verzeichnen. Im Jahr 1927 lebten in der Türkei rund 14 Mio. Menschen. Bis zum Jahr 2000 hat sich diese Zahl beinahe verfünffacht. Seither ist das Bevölkerungswachstum langsamer worden (durchschnittlich +0,7% pro Jahr). Im Jahr 2007 hat die Bevölkerung rund 71, 517 Mio. Personen betragen.
<i>Altersdurchschnitt</i>	Der Anteil junger Menschen an der türkischen Bevölkerung ist sehr hoch (26% sind jünger als 14 Jahre). Der Altersdurchschnitt liegt bei 28,3 Jahren.
<i>Haushalte</i>	Die türkische Wohnbevölkerung lebt derzeit in rund 17,5 Mio. Haushalten. In Ankara sind es 1,2 Mio. Haushalte. Ein türkischer Haushalt hat im Schnitt eine Größe von 4 Personen, ein Haushalt in Ankara rund 3,6 Personen.  In der Hauptstadt ist der Anteil von Einpersonenhaushalten mit rund 7% etwas höher als im Gesamtdurchschnitt (rund 6%). Mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt in Haushalten mit mehr als 4 Personen. Dies gilt sowohl für Ankara als auch für die Türkei gesamt.

*Personen mit  
ausländischer  
Staatsbürgerschaft*

Der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund liegt bei 0,1% (in Ankara bei 0,2%). Jede 4. Person stammt aus Deutschland, darunter sind viele (ehemalige) Türkinnen und Türken mit deutscher Staatsbürgerschaft, die zurückgekehrt sind.

*Binnenwanderung*

Die Urbanisierung ist in der Türkei weit vorangeschritten; rund 71% der Bevölkerung leben in Städten. Die Binnenwanderung erfolgt aus wirtschaftlich schwachen Gebieten mit geringer sozialer Infrastruktur in Regionen mit günstigeren Rahmenbedingungen. Vor allem vier Ballungsräume sind von Bedeutung:

- Istanbul und die Marmararegion mit den Provinzen Kocaeli, Sakarya und Bursa
- der Großraum Izmir
- die Hauptstadt Ankara
- der Großraum Adana-Mersin

## 2

### *Wohnungswesen in der Türkei*

#### *Große Angebotslücken am Wohnungsmarkt ...*

Seit 1950 herrscht ein Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage am türkischen Wohnungsmarkt, das auch heute noch eine Herausforderung für die Wohnbaupolitik darstellt. Als Folge des raschen Bevölkerungswachstums und der starken Binnenwanderung ist es vor allem in den Ballungszentren zu großen Angebotslücken in der Wohnversorgung gekommen.

#### *... zusätzlich vergrößert*

Zwei Faktoren haben den Wohnungsmangel zusätzlich verstärkt:

- Das »Eigenheim« stellt die überwiegende Wohnform in der Türkei dar. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass die Türcinnen und Türken den Erwerb von Eigentum als unverzichtbare Notwendigkeit in ihrem Lebenslauf erachten; und zum anderen haben viele Personen den Kauf von Immobilien als sichere Anlageform in den Jahren mit hohen Inflationsraten gewählt.
- Der Förderung der Wohnversorgung durch den sozialen Wohnbau kommt in der Türkei ein geringer Stellenwert bei.

#### *Errichtung von »Gecekondus« ...*

Um mit der Wohnungsnot in den Städten zurende zu kommen, haben neu zugezogene Personen mit eingeschränkten finanziellen Mitteln unbebautes Land ohne Baugenehmigungen und Baupläne besiedelt. Diese sogenannten »Gecekondus« (»über Nacht entstanden«) sind in der Regel auf öffentlichem Boden in der Nähe von Wasser, neuen Verkehrsverbindungen oder Brücken errichtet worden.

#### *... mildert die Wohnungsnot und schafft neue Wohnformen*

Die türkischen Regierungen haben die illegale Bebauungspraxis über viele Jahre hinweg toleriert. Im Jahr 1965 wurde ein Gesetz zur Legalisierung »der über Nacht entstandenen« Häuser erlassen. Damit wurde der Grundstein für weitere Wohnformen gelegt. Anfänglich wurden die »Gecekondus« ausschließlich für die Eigennutzung errichtet. Nach dem Erlass der Verordnung wurden die Häuser, deren Bau mittlerweile durch kleine Baufirmen erfolgte, zum Verkauf angeboten. Heute werden sie häufig zur Miete bewohnt. Nahezu 25% der gesamten Stadtbevölkerung lebt in »Gecekondus«.

*Eigentumswohnungs-  
gesetz im Jahr 1965  
ermöglicht erstmals den  
Besitz von Wohnungen*

Dem privaten Wohnungssektor ist erst im Jahr 1965 mit dem »Eigentumswohnungsgesetz« der Weg geebnet worden. Im türkischen Recht war das Wohnungseigentum bis zu diesem Zeitpunkt nicht vorgesehen, es kannte ausschließlich den Grundbesitz. Im Anschluss an dieses Gesetz kam es zu umfangreichen Abbrucharbeiten in den Städten und ihren Randbezirken, um Raum für den Bau von neuen Wohnhausanlagen zu schaffen. Die darin entstandenen Wohnungen wurden zum Verkauf angeboten.

### 3

#### *Grundsätze der türkischen Wohnbaupolitik*

*»Notfalls-Aktionsplan«  
der Regierung ...*

Im sogenannten »Notfalls-Aktionsplan« der Regierung sind die zwei wichtigsten Ziele der türkischen Wohnbaupolitik festgehalten. Diese sind:

- die Unterbindung der Ausweitung und die Sanierung von bestehenden »Gecekondus« (gemeinsam mit den verantwortlichen lokalen Stellen) und
- die Schaffung von adäquatem und leistbarem Wohnraum für einkommensschwache Bewohner/-innen.

*... enthält die Vorhaben  
der Wohnbaupolitik*

Darüber hinaus sind weitere Zielsetzungen im Aktionsplan angeführt:

- Gleiche Ressourcenverteilung von Wohnbaumitteln auf die Regionen,
- Maßnahmen zur Bekämpfung illegaler Wohnbautätigkeit,
- Sanierung und Modernisierung von Gebäuden im Wohnungsaltbestand,
- Abriss von erdbebengeschädigten und Wiederaufbau von erdbebensicheren Gebäuden in von Naturkatastrophen gefährdeten Gebieten,
- Ausbau des städtischen Verkehrs-, Wasser-, Abwasser- und Stromnetzes,
- Regulierung der Mietzinspreise und Ausweitung der Bodenbereitstellung,
- Schaffung von Erholungsgebieten,
- Erhöhung der Fördermittel für die Wohnversorgung.

*Der Wohnbaufonds  
»TOKI« setzt die  
Vorhaben der  
Regierung um*

Zur Umsetzung dieser Ziele hat die türkische Regierung im Jahr 1984 den staatlichen Wohnbaufonds »TOKI« gegründet. In den Verantwortungsbereich von TOKI fällt vor allem die Bereitstellung von leistbarem Wohnraum für einkommensschwache Haushalte. Das geschieht insbesondere durch die Gewährung von niedrig verzinsten Hypothekarkrediten oder an der Beteiligung TOKIs an (Wohn-) Bauvorhaben.

4

*Der staatliche Wohnbaufonds TOKI (Toplu Konut Idaresi)*

<i>Umfassender Aufgabenbereich von TOKI</i>	Der Tätigkeitsbereich des staatlichen Wohnbaufonds TOKI umfasst verschiedene Aufgabenschwerpunkte.
<i>Sozialer Wohnbau</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• TOKI ist sowohl für die Errichtung als auch für die Finanzierung des sozialen Wohnbaus in der Türkei verantwortlich und deckt damit rund 10% des gesamten Wohnbedarfs. Etwa 80% der Projekte von TOKI entfallen auf den sozialen Wohnbau. Sein Tätigkeitsbereich erstreckt sich vor allem auf jene Regionen, in denen die Verbesserung der Wohnversorgung am dringlichsten ist. Die Förderung der Wohnversorgung umfasst neben der Errichtung und Finanzierung von Wohneinheiten auch die Bereitstellung von Notunterkünften nach Naturkatastrophen.</li></ul>
<i>Sanierung und Verhinderung von »Gecekondus«</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt liegt beim Schutz der Städte vor willkürlicher Bebauung und in der Sanierung von »Gecekondus«. Die Maßnahmen im Rahmen dieser Arbeiten werden gemeinsam mit lokalen Behörden gesetzt (und umfassen rund 10% der Projekte von TOKI).</li></ul>
<i>Dorferneuerung</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zudem beteiligt sich TOKI an Dorferneuerungsprojekten. Ziel dieser Projekte ist es, ländliche Siedlungen mit adäquater Infrastruktur auszustatten und die Wohnqualität zu steigern.</li></ul>
<i>Gewährung von Wohnbaukrediten</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• TOKI gewährt auch Wohnbaukredite. So hat TOKI im Zeitraum 1984 bis 2004 für etwa 1,2 Millionen Wohneinheiten Darlehen zur Verfügung gestellt. Der Großteil der Kredite (84%) entfällt auf Wohnungsgenossenschaften.</li></ul>
<i>Errichtung von sozialer Infrastruktur</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Tätigkeiten von TOKI beschränken sich nicht auf den Wohnbau. Der Fonds errichtet unter anderem Schulen und Spitäler im Auftrag des Gesundheitsministeriums.</li></ul>

*Finanzierung*

- TOKI muss die Finanzierung seiner Aktivitäten selbst tragen. Diese erfolgt über
  - die Beteiligung an Wohnbauprojekten in Kooperation mit Bauträgern und Baufirmen,
  - die Erschließung von Baugrund mit notwendiger Infrastruktur und
  - den Verkauf von Bauland (das TOKI von der öffentlichen Hand kostenlos zur Verfügung gestellt bekommt) an private Bauträger.

5

*Das Wohnbauprogramm von TOKI*

*Ungebrochener Bedarf an Wohnraum* Schätzungen von Expertinnen und Experten zufolge, beträgt der Bedarf an Wohnraum jährlich rund 600.000 Einheiten.

*TOKI deckt den Wohnbedarf im Ausmaß von 10%* TOKI hat im Jahr 2003 ein Programm initiiert, mit dessen Hilfe der Wohnbedarf im Ausmaß von 10% abgedeckt wird. Bisher hat TOKI 351.500 Wohneinheiten errichtet oder saniert:

- Davon sind 249.400 Einheiten an einkommensschwache Haushalte vergeben worden.
- Sanierungsmaßnahmen in »Gecekondusiedlungen« haben 37.100 Wohneinheiten umfasst.
- 8.500 Wohnungen sind als Notunterkünfte zur Verfügung gestellt worden und
- 56.500 Wohnungen sind in ländlichen Regionen im Rahmen von Dorferneuerungsprozessen errichtet worden.

**6**

***Wohnkosten und Leistbarkeit der türkischen Wohnversorgung***

***20% der Bevölkerung sind akut von Armut betroffen***

Mit einem Anteil von etwa 75% befindet sich der türkische Wohnraum zum größten Teil in Privatbesitz. Allerdings ist laut statistischem Amt jede 5. Person der türkischen Bevölkerung akut von Armut betroffen und nur 20% der Haushalte verfügen über die für den Erwerb einer Wohnung notwendige Kaufkraft.

***Kosten für gefördertes Eigentum***

Laut Angaben von TOKI liegt der Quadratmeterpreis für eine von ihm neu errichtete und geförderte Eigentumswohnung (in der Größe von 80 bis 120 m<sup>2</sup>) bei durchschnittlich 130,- Euro pro m<sup>2</sup>. Für eine solche Wohnung muss eine Person mit einem mittleren Jahreseinkommen von 3.000,- Euro im Schnitt rund 5 Jahresgehälter aufbringen.

***Subjektbezogene Förderung***

TOKIs Wohnbauförderungsprogramm erfordert je nach Einkommenssituation der Käufer 10 bis 40% des Kaufpreises an Eigenmittel. Der Rest der Anschaffungskosten wird mit einer Darlehenslaufzeit von 6 bis 20 Jahren beglichen.

***Zugang***

Der Zugang zu öffentlich geförderten Wohnungen ist in an bestimmte Merkmale des Antragstellers geknüpft. So muss die geförderte Person die türkische Staatsbürgerschaft besitzen und älter als 30 Jahre sein; das monatliche Haushaltseinkommen darf netto nicht mehr als 770,- Euro betragen.

7

***Wohnungsbestand: Ankara und Türkei***

***Wohnungsbestand durch illegale Bautätigkeit mitgeprägt***

Angaben zum Bestand an Wohneinheiten beruhen infolge der zahlreichen illegal errichteten Gebäude und Wohnungen auf Schätzungen. So veröffentlicht das türkische statistische Institut »TÜİK« unter der Rubrik »Wohnungswesen« (als wahrscheinlich geltende) Haushaltszahlen. Diesen Zahlen zufolge leben in der Türkei etwa 17, 5 Mio. Haushalte, davon entfallen 7% auf Ankara.

***Dokumentation der Baugenehmigungen***

Genauere Angaben zum Wohnungswesen lassen sich in Bezug auf die erteilten Baugenehmigungen machen.

***Entwicklung der Neubautätigkeit***

In der Periode 2000 bis 2005 sind im Schnitt rund 268.700 Wohnungen jährlich in der Türkei errichtet worden. In den darauffolgenden Jahren ist die Neubautätigkeit deutlich angestiegen. (563.000 Wohneinheiten im Jahresschnitt). Im Jahr 2008 hat die Zahl der neu erteilten Baugenehmigungen für Wohnungen rund 503.600 betragen.

***Bezieher/-innen von mittleren und unteren Einkommen als neue Zielgruppe der Wohnbautätigkeit***

Dieser Anstieg der Neubautätigkeit spiegelt eine Trendwende in der türkischen Wohnbaupolitik wider: Sind bis zum Jahr 2005 vor allem Wohnbauprojekte für die oberen Einkommensgruppen vorangetrieben worden, so ist der Schwerpunkt der Wohnbautätigkeit seit dem Jahr 2006 bei der Deckung des Wohnbedarfs für mittlere und untere Einkommenschichten gelegen.

***12,3% der türkischen Neubauleistung erfolgt in Ankara***

Dieser Trend findet sich (in abgeschwächter Form) auch in der Entwicklung des Neubaus in Ankara wieder. Im Zeitraum 2000 bis 2005 ist der Bau von jahresdurchschnittlich 43.500 Wohnungen genehmigt worden. In den darauffolgenden Jahren waren es durchschnittlich 69.500 Wohneinheiten; das sind 12,3% der türkischen Neubauleistung. Die Zahl der neu erteilten Baugenehmigungen für Wohnungen hat im Jahr 2008 rund 47.850 betragen.

## 8

**Ankara und Wien: wohnungspolitische Städteprofile****Spezifisches Profil  
von Ankara und Wien**

Die Städte Ankara und Wien besitzen jeweils ein spezifisches Profil des Angebotes, der Nachfrage und der daraus resultierenden Wohnversorgung. Im Folgenden werden einige markante Unterschiede anhand ausgewählter Kenngrößen am jeweils aktuellen Zeitrand dargestellt.

## Übersicht

**Wohnungspolitisches Städteprofil: Ankara und Wien im Vergleich**

Kenngrößen zur Wohnversorgung

	<b>Ankara</b>	<b>Wien</b>
<b>Wohnbevölkerung</b>	<b>4.548.900</b>	<b>1.680.300</b>
Frauen	2.281.200	877.100
Männer	2.267.800	803.100
Inländer/innen in %	99,8%	80%
Ausländer/innen in %	0,2%	20%
<b>Privathaushalte</b>	<b>1.208.800</b>	<b>831.300</b>
Einpersonenhaushalte	84.600	390.700
Mehrpersonenhaushalte	1.124.200	440.600
Zahl der Personen pro Haushalt (Durchschnitt)	3,6	2,0
<b>(Hauptwohnsitz-)Wohnungen</b>	<b>1.208.800</b>	<b>831.300</b>
Wohneinheiten je 1.000 Personen	279	495
Bestand an Wohneinheiten nach dem Rechtsverhältnis		
Haus- und Wohnungseigentum	75%	20%
Haupt- und Untermiete	-	77%
Sonstiges Rechtsverhältnis	-	3%
<b>Neubauwohnungen (im Schnitt über Fünfjahresperiode)</b>	<b>61.000*</b>	<b>6.410</b>
Im Jahresdurchschnitt neu errichtete Wohneinheiten je 1.000 Personen	13,8*	4,0
Jahresdurchschnittliche Neubauleistung in Prozent des Bestandes	-	0,8%
<b>Sozialwohnungen</b>		
Starke Stellung am Wohnungsmarkt?	Nein	Ja
<b>Förderung der Wohnversorgung</b>		
Nennenswerte kommunale Objektförderung?	Nein	Ja
Nennenswerte kommunale Subjektförderung?	Nein	Ja
Nennenswerte Steuererleichterungen	Nein	Nein

\* Erteilte Baugenehmigungen.

Rohdaten:  
TUIK, türkisches statistisches Amt.  
Statistik Austria,  
Statistik Wien.

Datenbasis:  
Synthesis-Wohnen,  
aktualisierte Version  
vom 30. April 2009.

---

## *Anhang*

---

Verzeichnis der Berichtsbände: Veröffentlichungsreihe II	15
Verzeichnis der Berichtsbände: Veröffentlichungsreihe I	16
Impressum	17

**Verzeichnis  
der Berichtsbände:  
Veröffentlichungs-  
reihe 2**

Die folgenden Berichtsbände liegen im Rahmen des  
»Wohnungspolitischen Monitorings« in einer aktuellen  
Fassung vor (Erscheinungsjahr in Klammern):

»Die städtische  
Bevölkerung und ihre  
Wohnversorgung«

Erweiterter Städtebericht:

- Wien (2008)

Städteberichte:

- Paris (2007)
- Zürich (2008)

Kurzberichte:

- Ankara (2009)
- Belgrad (2008)
- Mailand (2008)
- Bukarest (2007)
- Lyon (2007)

»Wien im Vergleich  
mit 13 europäischen  
Großstädten«

Positionsberichte:

- Bevölkerung (2008)
- Wohnungen (2008)

»Results from a  
comparative monitoring  
system«

Englischsprachige Zusammenfassungen:

- Housing and housing policies in 14 large cities – Executive Summary A (2008)
- Housing and housing policies in 14 large cities – Executive Summary B (2008)

**Verzeichnis  
der Berichtsbände:  
Veröffentlichungs-  
reihe 1**

In der ersten (nun in Reihe 2 fortgeführten) Veröffentlichungsreihe des »Wohnungspolitischen Monitorings« liegen folgende Berichte vor (letztes verfügbares Erscheinungsjahr in Klammern):

»Die städtische  
Bevölkerung und ihre  
Wohnversorgung«

Städteberichte:

- Budapest (2006)
- Helsinki (2006)
- München (2006)
- Wien (2006)
- Barcelona (2005)
- Stockholm (2005)
- Amsterdam (2004)
- Berlin (2004)
- New York (2003)
- Prag (2003)
- Zürich (2003)
- Warschau (2002)
- Dublin (2001)
- London (2001)
- Paris (2001)

Kurzberichte:

- Athen (2005)

»Wien im Vergleich  
mit 13 europäischen  
Großstädten«

Positionsberichte:

- Bevölkerung (2006)
- Wohnungen (2006)
- Urbane Profile (2006)

»Results from a  
comparative monitoring  
system«

Englischsprachige Zusammenfassungen:

- Housing and housing policies in 14 large cities – Executive Summary A (2006)
- Housing and housing policies in 14 large cities – Executive Summary B (2006)

Fokusberichte

»Wohnungspolitische Sonderthemen« (seit 2003 in alle Berichtsbände als eigenes Kapitel integriert):

- Wohnungslosigkeit (2002)
- Migration (2002)

*Impressum*

Eigentümer und Verleger:  
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.  
Gonzagagasse 15/3  
1010 Wien

Wien 2009